

Barbing Süd

Freiflächenphotovoltaikanlage

ERGEBNISSE EINER VOGELKARTIERUNG UND BEWERTUNG VON AUSGLEICHSMASSNAHMEN

Auftraggeber: Primus Solar GmbH
Ziegetsdorfer Str. 109
93051 Regensbrug

Auftragnehmer: General ecological environmental studies
Diplom-Biologe Karsten Gees
Dr.-Jula-Dittmar-Weg 29
95448 Bayreuth

Datum: 18. September 2022



Inhaltsverzeichnis

1 Methoden.....	2
2 Barbing Süd.....	2
3 Ausgleichsmaßnahmen.....	4
3.1 Feldlerche.....	4
3.2. Schafstelze.....	4
3.3 Fazit.....	5
4 Literatur.....	5

1 Methoden

Die Termine und Uhrzeiten, zu denen die Untersuchungen durchgeführt wurden, können der Tabelle 1 entnommen werden. Die Wetterbedingungen wurden meist zu Beginn der Kartierung erfasst. Sofern eine deutliche Wetteränderung stattfand (z.B. Regenschauer) wurde dies vermerkt, gegebenenfalls auch die Kartierung abgebrochen (fand in diesem Projekt nicht statt). Während der Kartierung wurden zwei verschiedene Teilflächen Barbing Nord und Barbing Süd kartiert, die angegebenen Zeitintervalle gelten für beide Flächen.

Tabelle 1: Termine und Wetterdaten der Kartierungen Zeit i.F.= Startzeitpunkt der Untersuchung, Grad Celsius, Bewölkungsdeckung, Windgeschwindigkeit in Beaufort

Datum	Uhrzeit i. F.	Wetter
08.04.22	5:30-8:15	7 Grad, 4/8 bewölkt, 0 Bft
27.04.22	5:40-7:30	7 Grad, 7/8 bewölkt, 1 Bft
04.05.22	20:50-22:30	14 Grad, 4/8 bewölkt, 1 Bft
05.05.22	4:45-6:15	10 Grad, 8/8 bewölkt, 0 Bft
23.05.22	8:15-9:45	14 Grad, 5/8 bewölkt, 1 Bft
10.06.22	3:10-4:50	12 Grad, 8/8 bewölkt, 0 Bft
10.06.22	4:50-6:30	12 Grad, 7/8 Cumulus, 1 Bft

2 Barbing Süd

Die Untersuchungsfläche Barbing Süd bestand aus zwei Teilflächen unmittelbar südlich der Autobahn A 3. Die kleinere Teilfläche im Westen war in einen Kartoffel- und Wintergetreideacker unterteilt und war auf drei Seiten von einem lückigen Gehölzstreifen umgeben. Die größere im Osten bestand aus einer vermutlich zweischürigen Wiese und einer Ackerfläche auf der auch Kartoffeln angebaut wurden. Folgende von der Planung betroffene Brutvögel wurden durch die Untersuchung festgestellt:

Innerhalb der Untersuchungsfläche:

- Zwei Feststellungen zur Brutzeit der Schafstelze *Montacilla flava* (zweimalige Revieranzeige Kürzel: St Bzf)

Beide Schafstelzenpaare wurden auf einem Kartoffelacker nachgewiesen. Da dieser erst spät einen gewissen Deckungsgrad bietet, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um **Brutpaare** handelt.

Außerhalb der Untersuchungsfläche mit räumlichen Bezug zu dieser:

- Ein Brutpaar Feldsperling *Passer montanus* (drei- oder mehrmalige Revieranzeige - Kürzel: Fe Bv)
- Zwei Brutpaare Goldammer *Emberiza citrinella* (drei- oder mehrmalige Revieranzeige - Kürzel: G Bv)
- Eine Feststellung zur Brutzeit der Schafstelze (zweimalige Revieranzeige Kürzel: St Bzf)
- Eine Feststellung zur Brutzeit des Neuntötters *Lanius collurio* (zweimalige Revieranzeige Kürzel: Nt Bzf)
- Eine Feststellung zur Brutzeit der Feldlerche *Alauda arvensis* (zweimalige Revieranzeige Kürzel: Fl Bzf)

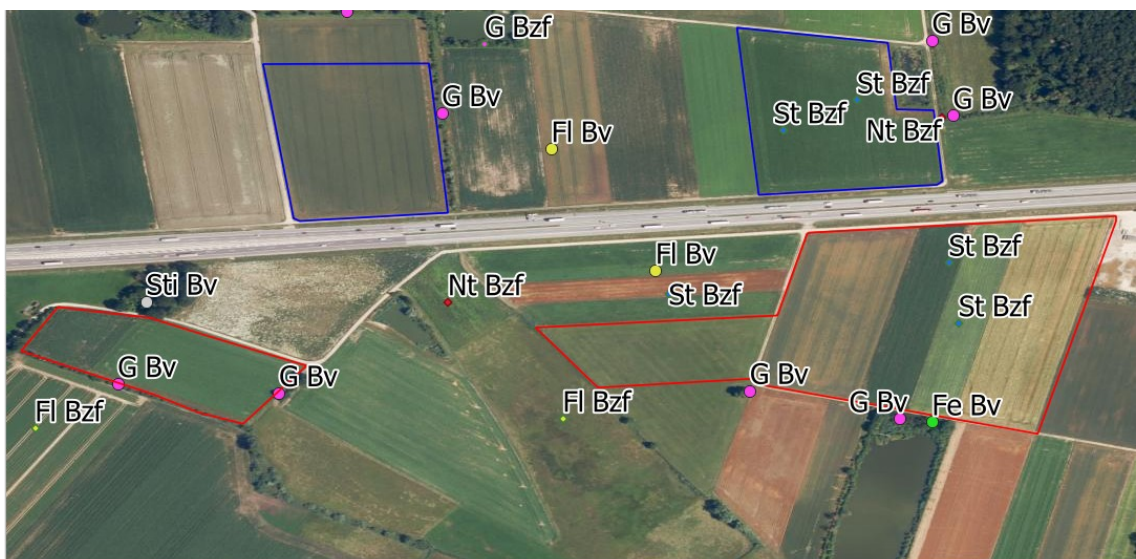


Abb.1 : Brutvögel Bv und Brutzeitfeststellungen Bzf in Barbing Süd rote Umrandung. Fl=Feldlerche, Fe=Feldsperling, G=Goldammer, Nt=Neuntöter, St=Schafstelze, Sti=Stieglitz

Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum vorkommenden europäischen Vogelarten.

Art	Status	Im UG	RL BY	RL D	EHK
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	Bv	nein	3	3	s
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	Bv	nein	V	V	u
Goldammer <i>Eberiza citrinella</i>	Bv	nein	V		g
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	Bzf	nein	V		g
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	Bzf	nein	V		u
Schafstelze <i>Montacilla flava</i>	Bzf	ja			g

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

Status: **Bn** = Brutnachweis, **Bzf** = Brutzeitfeststellung, **Bv** = Brutverdacht, **Ng** = Nahrungsgast, **Ü** = Überflug, **Dz** = Durchzug

Im UG: Status innerhalb des Untersuchungsgebietes ohne Puffer von 50 bis 100 m.

RL D	Rote Liste Deutschland und		
RL BY	Rote Liste Bayern	0	ausgestorben oder verschollen
		1	vom Aussterben bedroht
		2	stark gefährdet
		3	gefährdet
		V	Arten der Vorwarnliste

EZH/KBR: Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeographischen Region

s=ungünstig/schlecht; u=ungünstig/unzureichend; g=günstig; ?=unbekannt

3 Ausgleichsmaßnahmen

3.1 Feldlerche

Der Vorhaben- und Erschließungsplan für Barbing Süd sieht eine zusammenhängende dreieckige Fläche von ca. 1,4 ha im Südosten als Ausgleichsfläche vor. Gestaltet als Blüh-Brachestreifen gemäß den Vorschlägen der SAP-ARBEITSHILFE FELDLERCHE 2020 entspräche das dem angegeben Flächenbedarf (0,5 ha je Feldlerchenbrutpaar) von fast drei Brutpaaren. Durch die Kulissenwirkung der Module und der angrenzenden Baumbestände wird dieser Teil vermutlich nicht als Bruthabitat durch die Feldlerche genutzt werden, da die Feldlerche bei der Wahl ihrer Brutplätze je nach Höhe und Dichte dieser Strukturen Abstände von 60 bis 200 m einhält WEISS 2016. Neben der Feldlerche dienen solche Blüh-Bracheflächen einer Vielzahl anderer bedrohter Arten als Nahrungshabitat, beispielsweise Bluthänfling *Carduelis cannabina*, Rebhuhn *Perdix perdix*, Schafstelze, Wachtel *Coturnix coturnix*, ...

Das außerhalb der Eingriffsfläche gelegene Feldlerchenbrutrevier, welches zwischen der PV-Freiflächenanlage und der Autobahn brütete wird diesen Brutplatz vermutlich wegen der Kulissenwirkung aufgegeben werden. Der Abstand zur A 3 betrug ca. 75 m. Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass Feldlerchen zu so stark frequentierten Straßen ebenfalls einen deutlichen Abstand bei der Wahl ihres Brutplatzes einhalten. In GARNIEL & MIERWALD 2010 reicht dieses Vermeideverhalten der Feldlerche bis zu einem Abstand von 500 m in der eine verminderte Brutplatzdichte beobachtet werden konnte. In einem Streifen bis 100 m wird sogar eine 100% Vermeidung bei Straßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 50.000 Kfz/24h angegeben. Wahrscheinlich liegt das Fahrzeugaufkommen der stark genutzten dreispurigen A 3 in dieser Größenordnung.

Mit anderen Worten, bei dem vermutlich aufgrund des Bauvorhabens wegfallenden Feldlerchenrevier, handelt es sich um ein suboptimales Revier, welches eventuell durch die besondere Attraktivität der dort in 2022 angebauten Kartoffeln mit ihren offenen Bodenstellen genutzt wurde.

Der Reviermittelpunkt der Brutzeitfeststellungen der Feldlerche im Südwesten der größeren Teilfläche wird sich vermutlich aufgrund der Kulissenwirkung weiter nach Süden oder Westen verschieben. Der Reviermittelpunkt der Brutzeitfeststellungen der Feldlerche im Süden der kleineren Fläche wird vermutlich durch die PV-Freiflächenanlage unberührt bleiben, da Reviermittelpunkt und Anlage durch eine bestehende lückige Gehölzreihe getrennte wären.

3.2. Schafstelze

Von dem Bau der PV-Freiflächenanlage wären auch zwei Schafstelzenreviere direkt betroffen und ein weiteres analog der Feldlerche vermutlich indirekt. Während der Brutsaison ernähren sich Schafstelzen und Feldlerchen hauptsächlich von Insekten, so dass vermutlich davon ausgegangen werden kann, dass Schafstelzen vom Nahrungsangebot der Blühbrache im gleichen Umfang profitieren wie Feldlerchen.

Zur Kulissenwirkung von Modulreihen oder angrenzenden Gehölzen liegen dem Autor keine Untersuchungen vor. Das nordöstliche Schafstelzenrevier in Barbing Nord lag weniger als 50 m entfernt zu Büschen. Daraus kann vermutlich geschlossen werden, dass Schafstelzen gegenüber solchen Kulissen toleranter sind als beispielsweise Feldlerchen WEISS 2016 und somit die Ausgleichsflächen mindestens als Nahrungshabitat nutzen können. Zwei der drei Schafstelzenreviere waren weniger als 100 m von der Autobahn entfernt beziehungsweise liegen innerhalb der Effektdistanz durch diese und sind vermutlich suboptimale Bruthabitate.

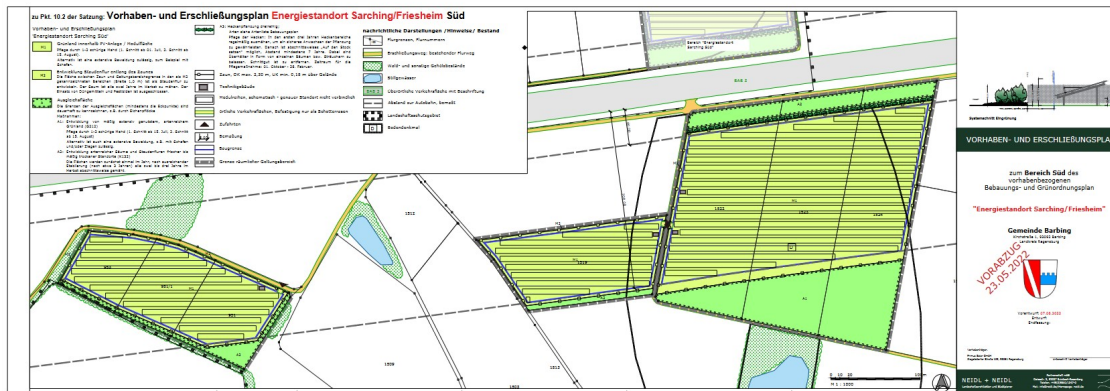


Abb. 2: Vorhaben und Erschließungsplan mit der im Süden der östlichen Teilfläche liegenden Ausgleichsfläche (in grün dargestellt).

3.3 Fazit

Aus Sicht des Gutachters überwiegen die positiven Einflüsse der neuen ca. 1,5 ha großen Blüh-Brachfläche auf Nahrungsangebot und Lebensraum von Schafstelze und weiterer bedrohten Offenlandarten, obwohl nicht eingeschätzt werden kann, ob sie als Brutrevierstandorte dienen können. Sowohl das Feldlerchen- wie zwei Schafstelzenreviere liegen in der Effektdistanz der A 3 und können als suboptimal betrachtet werden.

4 Literatur

- Albrecht, K., Hör, T., Henning, F. W., Töpfer-Hofmann, G., & C. Grünfelder (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen - FE 02.0332/2011/LRB. *Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik*, (1115), 308. Abgerufen von <http://www.schuenemann-verlag.de/buchverlag/neuste-produkte/leistungsbeschreibungen-fuer-faunistische-untersuchungen.html>
- Garniel, A. & Mierwald, U. (2010): Arbeitshilfen Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LR der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“, Stand 30.04.2010
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen LANUV (2021). Feldlerche Artenschutzmaßnahmen <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/massn/103035> (Stand 02.09.2022)
- LfU (2020): saP-Arbeitshilfe Feldlerche; Relevanzprüfung, Erfassung und Maßnahmen

- Rödl et. al. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern; Eugen Ulmer KG
- Südbeck, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell
- Weiß, I. (2016): Ermittlung der Toleranz von Wiesenbrütern gegenüber Gehölzstreifen, Schilfbeständen und Wegen in ausgewählten Wiesenbrütergebieten des Voralpengebietes, Bayerisches Landesamt für Umwelt LfU